

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Sils Seit vergangenem Mittwoch ist die neue Kehrichtsammelstelle in Sils in Betrieb. Ab sofort können Abfälle in der modernen Unterfluranlage auf dem Parkplatz Fainera entsorgt werden. **Seite 2**

San Jon Men Juon, il possessur actual dal bain da chavals San Jon venda per la fin da november il bain da San Jon sper Scuol. Il nouv proprietari es Reto Rauch da Sent chi ha lavurà parzialmaing per San Jon. **Pagina 6**

Eishockey Engiadina verliert zuhause knapp gegen Kreuzlingen-Konstanz mit 3:4. Eine hohe Niederlage gibt es für den EHC St. Moritz auswärts gegen Weinfelden mit fünf Gegentreffer im Schlussspiel. **Seite 9**

Berninalinie: Sicherheit hat oberste Priorität



Der Bernina Express schlängelt sich an der Alp Grüm auf dem Berninapass vorbei.

Foto: Rhätische Bahn

Die Berninalinie der Rhätischen Bahn (RhB) war dieses Jahr gross in den Schlagzeilen: Der Bernina Express feiert das 50-Jahr-Jubiläum. Der Panoramazug hat sich zu einem Touristenmagnet entwickelt. Inzwischen fährt der Bernina Express das ganze Jahr täglich von Chur nach Tirano und zu-

rück. «Er wird dieses Jahr Rekordfrequenzen verzeichnen», ist RhB-Mediensprecherin Yvonne Dünser überzeugt. Die Berninalinie ist aber nicht nur aus touristischer Sicht relevant für die Region. Ebenfalls zu erwähnen ist der Aspekt dieser Zugstrecke als Lebensader und Trans-

portweg. Die Berninalinie ermöglichte die Erschliessung der Valposchiavo auf dem Schienenweg und ist für Pendlerinnen und Pendler vom und ins Tal unentbehrlich. Und nicht zuletzt ist die Berninalinie auch für die Bündner Güterbahn eine wichtige Verbindung. Oberste Priorität für die

RhB hat eine optimale Infrastruktur auf ihrem Streckennetz. «Die RhB hat in den letzten Jahren auch viel in die verbesserte Sicherheit auf der Berninastrecke investiert», betont Yvonne Dünser.

So seien aktuell Investitionen von insgesamt rund 14 Millionen Franken

für Steinschutzmassnahmen vorgesehen, und zwar in jenem Bereich, in welchem erst kürzlich ein Blocksturz für eine eintägige Sperrung der Berninalinie gesorgt hatte. Die entsprechenden Arbeiten sind bereits begonnen worden und werden vor allem im Jahr 2024 umgesetzt. (fh) **Seite 3**

Stimmen zum Alterszentrum Du Lac

St. Moritz Am vergangenen Samstag wurde das sich nun im Innenausbau befindliche Alterszentrum Du Lac in St. Moritz Bad für die Öffentlichkeit geöffnet. Interessierte hatten die Möglichkeit, einen ersten Einblick zu erhalten. Die EP/PL hat fünf Bewohnerinnen und Bewohner von St. Moritz nach ihrem Eindruck zum Rohbau gefragt. Die Rückmeldungen der Besucher scheinen durchaus positiv. In einem Jahr sollen die Alterswohnungen bereits bezogen werden können. (jb) **Seite 10**

Hotel Waldhaus am See feiert mal wieder ganz unkonventionell

St. Moritz Seit 40 Jahren führt die Familie Bernasconi das Drei-Sterne-Hotel Waldhaus am See. Grund genug für Gastgeber Sandro Bernasconi zusammen mit der Belegschaft Ferien auf Costa Rica zu geniessen. Derweil werden zu Hause

die Personalzimmer saniert und auf Vordermann gebracht. Und am letzten Wochenende haben 15 Milchbäuerinnen der Besitzergenossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost das Waldhaus in Eigenregie geführt. (jd) **Seite 5**



Milchbäuerinnen «kapern» das Waldhaus am See.

Foto: Jon Duschetta

Festagì il Chalender Ladin

Uniun dals Grischs Daspö il 1911 cumpara minch'utuon il Chalender Ladin da l'Uniun dals Grischs. In venderdi saira es gnüda preschantada la 114avla edizium illa posta veglia a Lavin. Quai es eir l'ultim'edizium da la redactura respunsabla Bettina Vital Mani. Ella surdà la respunsabilità davo set ons ad Uorschla Natalia Caprez Brühlhart. La sairada a Lavin es gnüda moderada da Fadrina Hofmann, pel trategnimaint musical han pisserà Paulin Nuotclà e seis bassist Rico Florin. Ün'ulteriura periodica da l'Uniun dals Grischs es la Chasa Paterna. In quista seria sun cumparüdas d'incuort las «Notizchas dal pair da Standet», scittas da Romedi Arquint, illustradas da Paulin Nuotclà. Sco cha Romedi Arquint ha declarà in venderdi a Lavin, saja il pair da Standet sia sumbriva. (nba) **Pagina 7**

Donaziun da sang a Scuol

Samaritans La Società da samaritans da Scuol ha invidà ad interessats da tour part a l'acziun da donar sang e salvar vitas. Insebel cul Servezzan da donaziun da sang dal Grischun chi suottastà a la Crusch Cotschna Svizra s'han chatadas in mardi passà duonnas ed homens per dar sang. In Svizra dunan var 2,5 pertschient obain 200000 persunas minch'on e regularmaing sang sainza indemnisaziun ed anonimamaing. Las diversas secziuns chi organiseschan las acziuns fan quai cun ün predsche moderà. Uschea pona surdar il sang ad ospidals per ün predsche favuraivel. Cha da persvader eir a la generaziun giuvna da dar sang saja ün problem in tuot la svizra, declera la manadra da la Crusch Cotschna dal Grischun. Cha eir perquai as vöglià dozar la limita d'età per avair daplü donaturs. (fmr/bcs) **Pagina 7**



9 771661 010004

20047



Silvaplana

Einladung zur

2. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 23. November 2023, 20.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana

Traktanden

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 22. Juni 2023
3. Budget 2024 und Festlegung der Steuerfüsse 2024 sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2024 bis 2028
4. Teilrevision der Ortsplanung Foppas
5. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
6. Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO); neue Leistungsvereinbarung 2024 bis 2027 für den Betrieb der Alterszentren
7. Varia mit anschliessendem Apéro

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, im November 2023



Silvaplana

Invid per

la 2. radunanza cumünela da gövgia, ils 23 november 2023 a las 20.00 in chesa da scoula

Tractandas

1. Introducziun
2. Approver il protocol da gövgia, 22 gün 2023
3. Büdschet 2024 e fixer ils peis d'impostas per l'an 2024 e piglier cugnuschentscha dal plan da finanzas 2024 fin 2028
4. Revisiun parciela da la planisaziun Foppas
5. Fixer la quota per l'acquist da possess da fuonz tres esters
6. Fundaziun provedimaint da sandet Engiadin'Ota; nouva convvegna da prestaziun 2024 fin 2027 per la gestiun dals centers d'attempas
7. Varia cun aperitiv seguaiet

Suprastanza cumünela da

Silvaplana/Silvaplana, in november 2023

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
 Bagnera 198, 7550 Scuol

Insereate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
 Chefredaktor: Reto Stifel
 Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
 Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
 Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
 Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
 Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
 Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
 Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
 Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
 Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
 Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Insereate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 00
 E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Veranstaltung

Demenz Meet Engadin

Pontresina Am 25. November findet im Kongresszentrum Rondo in Pontresina das erste «Demenz Meet Engadin» statt. Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Fachpersonen sollen trotz des schwierigen Themas einen entspannten Tag verbringen. Der Bündner Nationalratspräsident Martin Candinas eröffnet die Veranstaltung mit einer Videobotschaft und die Radiomoderatorin Melanie Salis führt durch ein vielfältiges Programm. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Fachinputs von Referenten zu gelingender Kommunikation, zu Bewegung im Alltag und eine Podiumsdiskussion zum «gelingenden Miteinander». Unter anderen Fachleuten sind die bekannten Demenzspezialisten Dr. Irene Bopp, Stefan Knobel und Monika Schmieder mit von der Partie. Aufgelockert wird das «Demenz Meet» durch einen Film über die familiäre Betreuung, ein Theater von und mit Menschen mit Demenz und immer wieder mit gemeinsamem Gesang unter der Leitung eines Akkordeonisten.

So schafft die Veranstaltung Raum für Austausch und soll als Impulsgeber für ein gelingendes Miteinander bei entspannter und Unterhaltung mit Tiefgang dienen. Herzlich laden ein: Alzheimer GR; Pro Senectute Graubünden, SGO mit Spitex, Pflegeheim Promulins sowie Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin, PDGR, Center da sandà Val Müstair und FRONDIS. (Einges.)

Tickets und Infos unter demenzmeet.ch oder
 Telefon 079 602 25 20. Samstag, 25. November,
 9.00 bis 17.00 Uhr. (Für Betroffene gratis)

Veranstaltung

Dramatischer Verein spielt «In alter Frische»

St. Moritz Von Donnerstag, 23. November, bis Sonntag, 26. November, führt der «Dramatischer Verein St. Moritz» die Komödie «In alter Frische» in der Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall Laudinella auf. Das Theaterstück beginnt jeweils um 20.15 Uhr, am Sonntag bereits um 15.00 Uhr. Ritter Ludwig von Schwitters-Elblingen, einst Direktor einer Eliteschule, lebt allein und zurückgezogen in seiner kleinen Stadtwohnung. Die sonntäglichen Trivial-Pur-suit-Runden mit seinen Freunden und die Essenslieferungen aus dem Gasthof sorgen für etwas Abwechslung, aber mit seiner besserwisserischen und mürrischen Art hält Ludwig alle auf Distanz. Doch eines Sonntags steht die alleinerziehende Paula mit dem Essen vor der Tür und bringt mit ihrem frechen Mundwerk und ihrer unbekümmerten Art frischen Wind in Ludwigs Alltag. Nach einigen Startschwierigkeiten kommt es zu einer ungewöhnlichen Freundschaft, die das Leben aller Beteiligten gehörig auf den Kopf stellt. Es spielen Franco Tramèr, Patrizia Müller, Corinna Ravo, Arno Lazzarini, Marilyn Giacometti, Lidia Poltera. Regie führt Selma Mahlknecht. (Einges.)

Tickets reserviert St. Moritz Tourismus, Telefon
 081 837 33 33 und weitere Information gibt es
 hier: www.theater-stmoritz.ch.

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Sils hat eine neue Sammelstelle

Sie ist erst seit Kurzem in Betrieb und wurde letzte Woche mit der obligaten Band-Zeremonie, einer Ansprache der Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher und zusätzlichen Erläuterungen von Gemeindevorstand Alfred Breu eingeweiht. Die Rede ist von der neuen Silser Sammelstelle Fainera, unweit vom Volg-Laden. Sie ersetzt die alte Sammelstelle nahe der Fedacla-Brücke, die aufgrund von Gewässerschutzauflagen aufgehoben werden musste. An der neuen, modern eingerichteten Sammelstelle können alle gängigen Haushaltsabfälle entsorgt oder recycelt werden: rote Abfallsäcke, Kartons, Altöl, Textilien, Alu und Stahl, Papier, Glas und PET. Neu können auch organische Küchenabfälle entsorgt werden. Diese gelangen dann in die Biogasanlage von Silvaplana-Surlej zur Gewinnung

elektrischer Energie. Ausserdem steht ein Behälter für «Bring Plastic Back»-Sammelsäcke bereit, mit welchen Kunststoffe einer Wiederverwertung zugeführt werden. Diese kostenpflichtigen Sammelsäcke sind im nahen Volg-Laden zu erwerben. Die topmodernen 21 Unterflurcontainer gewährleisten eine geräuscharme Entsorgung. Ihre oberirdischen metallenen Einfüllstutzen werden in den kommenden Tagen noch fertig beschriftet und mit Piktogrammen versehen. Derzeit wird noch an einer Entsorgungslösung für Styropor gearbeitet. Bis diese steht, soll dieses Material mit dem ordentlichen Abfall entsorgt werden. Für die Installation der neuen Sammelstelle Fainera hat der Silser Souverän im März einen Spezialkredit von 0,62 Millionen Franken bewilligt. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Leserforum

«Freunderlwirtschaft» in St. Moritz?

Warum reagiert unser Gemeindepräsident Christian Jott Jenny dermassen emotional auf zwei einfache Fragen aus dem Rat nach dem Führungsteam und der Finanzierung der künftigen Kurkonzerte (nachzusehen im Livestream der Ratssitzung vom 26. Oktober)?

Könnte dies damit zusammenhängen, dass das neu zusammengesetzte

«Kuratorium» für die künftigen Kurkonzerte aus drei Kollegen unseres Gemeindepräsidenten besteht? Nämlich erstens Andreas Joho, «Generalmusikdirektor» seines sogenannten «Zürcher Staatsorchesters», zweitens Samuel Zünd, Mitwirkender neben Christian Jott Jenny bei der «Züri-Revue» «Trittligass» und drittens Rai-

mund Wiederkehr, Mitwirkender neben Christian Jott Jenny bei den Produktionen «Euse Rainer chönnt das au» oder «Der kleine schwarze Niederdorf-Hecht» (alles nachzulesen unter chjj.ch). Leider bleibt dies in der Mitteilung der Gemeinde vom 2. Oktober unerwähnt.

Regula Degiacomi, St. Moritz

Initiative Serletta Süd verdient Unterstützung

Die St. Moritzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten im Jahre 2015 im Gebiet Serletta Süd eine projektbezogene Nutzungsplanung beschlossen, um der Klinik Gut den Weg für einen Neubau zu ermöglichen. Die Klinik Gut hat sich in der Zwischenzeit für einen anderen Standort entschieden. In den nächsten Tagen eröffnet sie ihren Neubau an einem deutlich besseren Ort in St. Moritz Bad. Damit fehlt der projektbezogenen

Nutzungsplanung im Gebiet Serletta Süd die Rechtfertigung. Die Initiative zur Neuaufgabe Ortsplanungsrevision Serletta Süd kommt damit zum richtigen Zeitpunkt. Die Ortsplanung im Gebiet Serletta Süd ist zu überarbeiten. Vom Volumen- und Nutzungskonzept, das auf die Klinik Gut bezogen war und 2015 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen wurde, ist Abstand zu nehmen. Es ist eine Planungsgrundlage zu schaffen, die eine

zweckmässige, aber auch bedarfsgerechte und ortsbauulich verträgliche Überbauung des Gebiets Serletta Süd ermöglicht. Die Arbeit des auch politisch breit abgestützten Initiativkomitees, der auch SVP-Gemeinderat Gian Andrea Conrad angehört, wird verdankt. Sie verdient Ihre Unterstützung. Ich empfehle, die Initiative zu unterstützen.

Mario Salis, SVP-Grossrat und Alt-Gemeinderatspräsident St. Moritz

Volksabstimmung zur Abschaffung der «goldenen Fallschirme»

Mit der kantonalen Volksinitiative «Schluss mit goldenen Fallschirmen für Regierungsräte» will die SVP Graubünden die gesetzlichen Grundlagen aufheben, die dafür sorgen, dass aus dem Amt scheidende Regierungsmitglieder ein lebenslanges Ruhegehalt erhalten. Aktuell bekommen solche Ex-Regierenden 3,5 Prozent ihres zuletzt bezogenen Gehalts pro Amtsjahr, was bei maximal 12 Jahren Amtszeit einer jährlichen Entschädigung von rund 110000 Franken entspricht. Da Alt-Regierungsmitgliedern aufgrund ihrer Bekanntheit und Kompetenzen (nebst Ständeratsmandaten) sehr viele Jobs und Verwaltungs-

ratsmandate nachgeworfen werden, um sich von solchen Verfilzungen Vorteile zu verschaffen, sind diese Zahlungen zu Lasten des Steuerzahlers überflüssig.

Die SVP Graubünden sieht keinen Grund, weshalb Bündner Ex-Regierungsräte neben der Pensionskasse und der regulären AHV-Rente weiterhin zusätzlich noch einen lebenslangen goldenen Fallschirm benötigen. Dieser alte Zopf, der noch in ganz wenigen Kantonen gilt, gehört in Graubünden abgeschnitten. Die Parteien, die aktuell die Regierungsmitglieder stellen, wollen diese Fallschirme nicht ganz abschaffen. Sie missbrauchen den langen Gesetzgebungsprozess über

den Grossen Rat dafür, die aktuelle Situation für ihre Regierungsräte möglichst noch jahrelang aufrechtzuerhalten. Die SVP Graubünden macht dieses Spiel nicht mit. Sie ist überzeugt, dass die Mehrheit der Bündnerinnen und Bündner anders denkt. Mit der Initiative in Form eines ausgearbeiteten Gesetzestextes verlangt die SVP deshalb die direkte Volksabstimmung darüber. Derzeit läuft die Unterschriftensammlung. Unterstützen auch Sie diese Initiative mit Ihrer Unterzeichnung.

Stefan Metzger, Präsident SVP Oberengadin, Grossrat und Mitglied des Initiativkomitees



Die Berninalinie verläuft an landschaftlich sehr reizvollen Strecken und trägt das Gütesiegel Unesco-Welterbe.

Foto: Rhätische Bahn

Berninalinie: Lebensader für eine ganze Region

Der Bernina Express boomt bei Fahrgästen aus Nah und Fern. Gleichzeitig ist die Strecke über den Berninapass anfällig für Naturereignisse. Wie sichert die RhB diese touristisch und wirtschaftlich wichtige Linie?

FADRINA HOFMANN

Seit Sonntag und noch bis kommenden Samstag ist die Berninalinie der Rhätischen Bahn (RhB) zwischen Pontresina und Tirano wegen Bauarbeiten für den Zugverkehr gesperrt. Umfangreiche Arbeiten bei der Erneuerung des Val Varunatunnels II sind der Grund dafür. Als Gebirgsbahn ist die RhB stärker Naturgefahren ausgesetzt als eine Bahn im Flachland. 30 Prozent des Streckennetzes befinden sich auf einer Höhe von über 1500 Metern.

Die RhB hat jedoch 130 Jahre Erfahrung im Umgang mit Naturgewalten und ein Risikomanagement aufgebaut, das sich auf die Herausforderungen von «Natur und Gebirgsbahn» eingestellt hat. Als erste Bahn in der Schweiz überhaupt hat sie 2013 in Zusammenarbeit mit Spezialisten des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden eine Risikohinweiskarte erarbeitet, welche die wichtigsten Risiken auf dem Streckennetz der RhB aufzeigt. Aufgrund dieser Hinweiskarte wurden diverse Projekte in Angriff genommen und umgesetzt, auch auf der Berninalinie.

Naturereignisse sind unvermeidbar

Die Berninalinie war zuletzt vom 28. bis 29. Oktober zwischen Poschiavo und der Alp Grüm sowie am 4. November für einen Tag für den Zugverkehr gesperrt. Gründe dafür waren beim ersten Ereignis ein Steinschlag, und beim zweiten Ereignis ein Blockschlag. Beide Ereignisse hatten mit den extremen Wetterverhältnissen zu tun: Im Oktober gab es anhaltende Niederschläge.

«Das Ereignis vom 4. November hat in einem Bereich stattgefunden, welcher aufgrund der Risikohinweiskarte bereits im Fokus war», informiert Yvonne Dünser, Mediensprecherin RhB. In diesem Bereich sei eine Linienverlegung mit der Erstellung eines neuen Steinschlagschutzdammes vorgesehen. Die entsprechenden Arbeiten haben bereits begonnen und werden vor allem im Jahr 2024 umgesetzt werden. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 14 Millionen Franken.

«RhB investiert auf ihrem Streckennetz laufend in Sicherheit»

Yvonne Dünser

Investitionen in die Sicherheit

«Die RhB investiert auf ihrem Streckennetz laufend in die Sicherheit», betont die Mediensprecherin. Auf der Berninalinie wurden unter anderem entlang des gesamten Hanges unterhalb

von Miralago Steinschlagschutznetze für über drei Millionen Franken verbaut. Zwischen Ospizio Bernina und Poschiavo wurden verschiedene Massnahmen gegen Schneerutsche, Steinschlag und Lawinen erstellt. In den letzten fünf Jahren wurden allein in diesem Streckenabschnitt Investitionen von über drei Millionen Franken getätigt. Und bei La Livera unterhalb Miralago wurden weitere drei Millionen Franken investiert. Auch werden die bestehenden Schutzbauten der RhB laufend unterhalten.

Unesco-Welterbe als Magnet

Seit 2008 ist die Berninalinie Teil des Unesco-Welterbes «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina». «Das Label ist ein Gütesiegel für ausserordentliche Qualität und macht die Strecke in der ganzen Welt bekannt», so Yvonne Dünser. Der Bahnbau am Bernina gelte als Musterbeispiel für die mutige Erschliessung einer hochalpinen Region. «Und die Linienwahl zeigt, mit welcher Weitsicht und welchem Können die Bahn in die hochalpine Landschaft gebaut wurde.» Bewusst sei die Strecke so angelegt worden, dass möglichst wenige Tunnel gebaut werden mussten, damit die Fahrgäste die eindruckliche Landschaft hautnah erleben können.

«Die Berninastrecke, die 1910 eröffnet wurde, ist die höchstgelegene Alpentransversale und eine der steilsten Adhäsionsbahnen der Welt», erklärt die Mediensprecherin. Die Auszeichnung als Unesco-Welterbe ver-

pflichte dazu, dieses zu erhalten, zu pflegen und erlebbar zu machen.

«Bernina Express wird Rekordfrequenzen verzeichnen»

Yvonne Dünser

Ein beliebtes Angebot

Der Bernina Express fährt das ganze Jahr täglich die Strecke Chur – Tirano – Chur und erfreut sich grosser Beliebtheit. «Er wird dieses Jahr Rekordfrequenzen verzeichnen», informiert Yvonne Dünser. Während der Hauptsaison werden auch mehrere Verbindungen zwischen St. Moritz und Tirano und eine Süd-Nord-Verbindung Tirano – Chur – Tirano angeboten.

«Aktuell wurde eine sanfte Erneuerung der Bernina-Express-Flotte gestartet», erläutert die Medienverantwortliche. Die total 26 Panoramawagen erhalten ein aufgefrishtes Interior-Design, Steckdosen an den Sitzplätzen, Gepäckgestelle und Garderoben sowie neue WC-Einheiten. Der Re-Fit erfolgt in zwei Phasen. Die Modernisierung der gesamten Bernina-Express-Flotte soll bis zum Sommerfahrplan 2025 abgeschlossen sein.

9000 Lastwagen weniger

Die Berninalinie ist aber auch für die Erschliessung der Valposchiavo auf dem Schienenweg für Pendlerinnen und Pendler vom und ins

Tal wichtig. Zudem ist die RhB Transportmittel für sehr viele Bikerinnen und Biker. Und nicht zuletzt ist die Berninalinie eine zentrale Verbindung für den Warenverkehr. Der stetige Ausbau des Strassennetzes und die Taktverdichtung der Reisezüge haben die transportierten Mengen auf den Schienen zwar negativ beeinflusst, doch dank der Schienentransporte der Bündner Güterbahn können weiterhin jährlich rund 9000 Lastwagenfahrten über den Berninapass eingespart werden.

Transportiert werden hauptsächlich Rundhölzer, Lebensmittel und Baumaterialien in den Süden und Erdölprodukte Richtung Norden. Auch Gemeindeabfälle der Region sowie der RhB-Betriebskehricht werden mittels eigenem Press-Container beladen und auf einem Bahnwagen nordwärts abtransportiert.

Ein ökologisches Transportmittel

Das Restaurant Alp Grüm auf 2091 Metern wird als einziges Restaurant mit «Nur-Bahn-Anschluss» ebenfalls mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt. Und die Detailhändler in der Valposchiavo können ihre Kunden täglich mit frischen Lebensmitteln versorgen, nachdem diese – in einem Wechselbehälter entsprechend temperiert – den Berninapass auf 2253 Meter über Meer überquert haben. «In Anbetracht der Klimaziele des Kantons Graubünden wird der Gütertransport über den Berninapass hoffentlich auch in Zukunft nicht wegzudenken sein», so Yvonne Dünser.

Bündner Jahrbuch 2024 mit Beiträgen zum Engadin

Publikation Unter dem Titel «Kunst und Kultur Graubünden» präsentiert das reich bebilderte Bündner Jahrbuch 2024 auf 172 Seiten 16 Beiträge zu Kunst, Kunsthandwerk, Musik, Literatur und Geschichte. Einstieg ins Jahrbuch und Schwerpunkt bildet das 16-seitige Insert des Bündner Kunstmuseums zum Thema «Bilder der Nacht», das den vielfältigen Zugang von Künstlerinnen und Künstlern zur Kehrseite von Licht und Tag zeigt.

Erica Pedretti wird sowohl als Künstlerin wie auch als Literatin gewürdigt.

Im Kunstteil, redigiert von der Galeristin Ginia Holdener, begegnet man weiter den Werken von Madlaina Demarmels. Der Teil über «Kunsthandwerk», den die Orgelbauerin Ricarda Müller betreut, präsentiert den Churer Gitarrenbauer Marcelo Leandro López, der in Basel lebt, den Bildhauer Albin Büchler aus der Steinwerkstatt Bianchi in Chur und den Sgraffito-Künstler Paulin Nuotclà aus Susch. Nuotclà, aus Ftan stammend, wird von Hans-Ueli Backes gewürdigt und kommt selber in zwei kurzen Beiträgen zu Wort, in denen er



Der Umschlag des «Bündner Jahrbuch 2024». Foto: z. Vfj


einen Abriss der Engadiner Sgraffitokunst zum Besten gibt.

Der von Organist Stephan Thomas redigierte Teil über «Musik» widmet sich dem herausragenden Chor Cantus Firmus von Clau Scherrer, dem Bündner Organisten Paul Juon und dem aus dem Puschlav stammenden Musiker Oreste Zanetti. Der Verleger und Redaktor Peter Metz legt den ersten Teil einer Studie zu «150 Jahre KV Wirtschaftsschule Chur» vor. Sie charakterisiert den Aufbau der Bündner Handels- und KV-Schulen als Teil der Neustrukturierung der Bündner Wirtschaft im Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert. Einbezogen sind auch die KV- und Handelsschulen im Engadin und der Valposchiavo.

Die Jahrbuch-Ausgabe 2024 schliesst mit zehn Nachrufen auf bedeutende Bündner Persönlichkeiten ab; ein längerer Nachruf gilt dem in Susch geborenen Romanisten Jachen Curdin Arquint (1929-2022). (Einges.)

Das «Bündner Jahrbuch 2024» ist in jeder Buchhandlung oder direkt beim Tardis Verlag erhältlich: www.tardis-verlag.ch.


Nordischer Alpenstyle
Gerne laden wir Sie in unsere stimmungsvolle Weihnachtsausstellung ein



ab Dienstag: 21.11.23
Am Freitag 24.11. und Samstag 25.11.2023 verwöhnen wir Sie mit Glühwein und selbstgemachtem Gebäck
Wir freuen uns auf Sie Ihr BACCARA-Team Pontresina

Adventsausstellung

Sonntag, 26. November 2023
Von 10.00-17.00 Uhr




Gemeinde Gewölbekeller und im Blumengeschäft
Herzlich Willkommen
Flora Malgaritta Samedan

Schlafen deine Hände beim Lesen ein?

Du liest ein Buch. Entspannung pur, wenn dir nicht nach kurzer Zeit die Hände einschlafen würden. Neben Arme schütteln können auch Kräuter helfen, damit es vor Spannung im Roman, aber nicht in deinen Händen kribbelt.

Die Tibetische Medizin hat vor Jahrhunderten durchblutungsfördernde Campher-Rezepturen entwickelt. Darauf basiert das pflanzliche Arzneimittel PADMA 28^N, welches bei Durchblutungsstörungen mit Symptomen wie Kribbeln und Einschlafen von Händen helfen kann.



Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage.
PADMA AG

Jahresrückblick 2023

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2023 oder Glückwunsch 2023 in der Silvesterbeilage.

Erscheint am Samstag, 30. Dezember 2023
Inserateschluss: Freitag, 2. Dezember 2023

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:
Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!



Engadiner Post
POSTA LADINA

ADVENTSKALENDER 2023

23

24

LETZTE FREIE ADVENTSFENSTER!!!

Mehr Infos per E-Mail
werbemarkt@gammetermedia.ch
oder per Telefon 081 837 90 00.

DRAUFF DER FILM

«DRAUFF – der Film» ist ein 2017-2022 produzierter Film über das Samedaner Original, Gian Giachem, «Gec» Niggli. Er prägte den Begriff «DRAUFF» derart, dass Lorenzo Polin (Schauspieler & Produzent) und Ciril Tscheligi (Regisseur und Kameramann) ihm dafür ein Kränzchen in Form dieses Filmes widmen wollten – doch es kam alles anders. Na, neugierig geworden? Dann sei dabei bei der zweiten exklusiven Vorführung von «DRAUFF – der Film». Anschliessend Gespräch mit den Filmemachern. Für Musik, Speis und Trank ist gesorgt, ganz nach dem Motto: «DRAUFF!»

Produktion DRAUFF 2022 | Regie, Kamera & Postproduktion Ciril Tscheligi | 2. Kamera David Millan | Produktionsleitung & Schauspiel Lorenzo Polin

25. NOVEMBER 2023 UM 20:00 UHR | KUNSTRAUM RISS, SAMEDAN
EINLASS & ABENDKASSE AB 19:30 UHR | CHF 30.- | VORSTELLUNGSBEGINN 20:00 UHR | RESERVATION SAMEDAN@ENGADIN.CH ODER +41 81 851 00 60



SAMEDAN CULTURA KULTUR CULTURA SAMEDAN THEATER




drauff.ch

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur, Promozion da la cultura dal Grischun, Ufficio della cultura, Promozione della cultura del Grigione, Ufficio della cultura


ERNST GÖHNER STIFTUNG REGION MALOJA REGION MALGI REGIONE MALOJA Graubündner Kantonalbank Willi Muntwyler Stiftung Engadiner Post Boner Stiftung für Kunst und Kultur REPOWER Unsere Energie für Sie

Lokal informiert

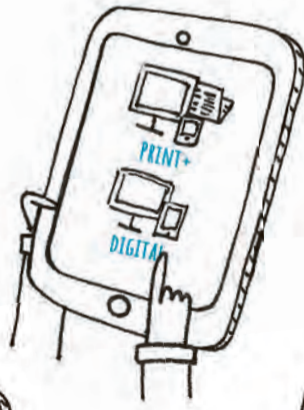
Sie möchten mitreden – wir haben das Wichtigste aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!




QR-Code scannen oder via www.engadinerpost.ch/abo




Login mit E-Mail-Adresse und persönlichem Passwort



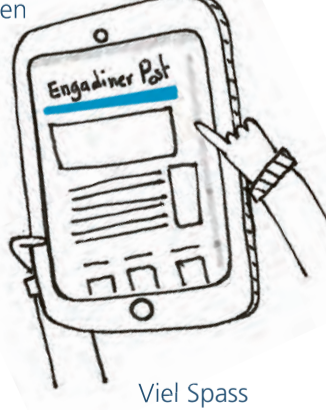
Abo wählen



Ihr Abo wird freigeschaltet



Pflichtfelder ausfüllen und Registrieren



Viel Spass beim Lesen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

«Grüezi Costa Rica, hier ist St. Moritz»

Was macht ein Hotelier, wenn im Hotel ein Familienjubiläum mit dringendem Sanierungsbedarf zusammenfällt? Wenn er Sandro Bernasconi heisst, dann reist er mit der Belegschaft ans Meer, lässt zu Hause umbauen und die Hotelbesitzerinnen arbeiten.

JON DUSCHLETTA

«... 71, 72, 73!» Zum zweiten Mal schon zählen zwei Milchbäuerinnen die weisen Gedecke im dezent beleuchteten Speisesaal vom Hotel Waldhaus am See durch. Jetzt endlich stimmt alles. Derweil begrüßen die Rezeptionistin und zwei Bäuerinnen die ankommende Gäste, zwei andere stehen hinter der Bar und servieren erste Getränke, wieder andere hantieren in der Hotelküche und bereiten dort Apéro und das Drei-Gänge-Menü vor.

Die Frauen, 15 an der Zahl, sind alleamt Milchbäuerinnen aus dem Unterland, haben sich spontan hinter die Initiative ihrer Berufskollegin Petra Arto und dem Präsidenten der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, Hanspeter Egli, gestellt und sich voller Vorfreude auf das Abenteuer Waldhaus eingelassen.

Ein Abenteuer mit Vorgeschichte, wie Egli im Verlauf des Abends zum Besten gibt. So hat 1945 der damalige Milchverband Winterthur das 1885 erbaute Hotel Waldschlössli, wie das Waldhaus bis 1983 noch hiess, von der Schweizerischen Volksbank übernommen. Aus dem Milchverband entstand die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost, kurz VMMO und zählt heute 4000 Mitglieder aus elf Kantonen der Ost- und Zentralschweiz, welche zu-



Damara Lenz (links) mit geglückter Videoschaltung nach Costa Rica zu Sandro Bernasconi und dem Waldhaus-Personal. Rechts VMMO-Präsident Hanspeter Egli sowie Milchbäuerin und Tätschmeisterin Petra Arto. Foto: Jon Duschletta

sammen rund ein Viertel der schweizerischen Milchmenge produzieren.

1983 beginnt die Ära Bernasconi

Vor 40 Jahren übernimmt Claudio Bernasconi das Waldschlössli als Pächter, benennt es in Hotel Waldhaus am See um und stellt schnell auch auf einen Ganzjahresbetrieb um. Mit unkonventionellen Aktionen sorgt er regelmässig für Schlagzeilen. Einige dieser Anekdoten gibt der frühere Tourismusdirektor und Wegbegleiter der Bernasconis, Hanspeter Danuser, spontan zum Besten. Er sorgt mit dem vierköpfigen Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz zudem für die musikalische Begleitung am Abend.

Mittlerweile ist die nächste Generation Bernasconi am Ruder des Familienunternehmens. Seit 2011 führt Sohn Sandro den Hotelbetrieb, und Nico, der andere Sohn, hat eben erst die Geschäftsführung der World of Whisky AG übernommen. Und jetzt, zum 40. Jubiläum haben die Bernasconis ihre 35-köpfige Belegschaft für neun Tage nach Costa Rica ins Hotel Capitan Suizo nach Tamarindo eingeladen. Für den nächsten Herbst ist dann der Gegenbesuch des Capitan-Suizo-Teams in St. Moritz vorgesehen.

Die Verantwortlichen der Genossenschaft VMMO profitierten ihrerseits von der Gelegenheit, liessen während der Abwesenheit des Personals deren Zim-

mer umbauen und andere Hotelbereiche sanieren (siehe Reportage auf dieser Seite). Daraus entstand dann auch die Idee, das Hotel ein Wochenende lang in die Hände von 15 Milchbäuerinnen zu geben, und schnell war auch der Slogan geboren: «Herzlich willkommen bei Milchbäuerinnen «kapern» das Hotel Waldhaus am See.» Mit Erfolg. Innert vier Tagen waren alle verfügbaren Zimmer durch VMMO-Mitglieder ausgebucht, das umfangreiche Rahmenprogramm und auch die Menüpläne für die beiden Abende zusammengestellt.

Rollentausch auch in der Küche

Zurück im Hotel, wo die Hektik unter den Milchbäuerinnen zunimmt. Sie

servieren Apérogetränke und -häppchen, eilen mit frischen Getränken durch die Lobby, räumen hier und dort leeres Geschirr weg und haben trotzdem immer und überall ein offenes Ohr und einen flotten Spruch bereit. Sie weisen den Gästen ihre Tische zu, nehmen Getränkebestellungen auf und auch sie applaudieren dem Alphorn Ensemble zwischen den Stücken.

In der Küche steht Waldhaus-Chefkoch Giuliano. Während sein Mitarbeiter Daniele schmutziges Geschirr in die Spülmaschine räumt, putzt dieser den Boden. Beide sind sie nicht mit nach Costa Rica gereist und beide stehen den Frauen in der Küche mit Rat und Tat zur Seite. Giuliano hilft, die professionellen Küchengeräte zu bedienen, zeigt, wo Küchenutensilien zu finden sind, legt beim Fleisch selbst mal Hand an, lässt aber dort, wo tagein tagaus jeweils sechs Köche und drei Tellerwäscher arbeiten, für einmal die Frauen gewähren. Die prosteten sich, ganz die Ruhe vor dem Sturm, mit einer Runde weissem Glühwein zu und freuen sich ob diesem Rollentausch: «Daniele macht den Abwasch», sagt eine der Frauen lachend, «er lässt sich nicht helfen, das sind wir zu Hause nicht gewohnt.»

Derweil steht in der Hotellobby die wacklige Videoverbindung nach Zentralamerika. «Grüezi Costa Rica, hier ist St. Moritz», ruft VMMO-Mitarbeiterin Damara Lenz. In Costa Rica grüssen Sandro Bernasconi und eine kleine Gruppe Mitarbeitende zurück: «Wir sitzen hier bei 32 Grad Celsius am Strand, geniessen Zeit und Natur und all die wunderschönen Vögel.» Auch Petra Arto winkt, sagt zum Schluss des kurzen Gesprächs: «Vielen Dank für das Vertrauen, uns gefällt's, wir bleiben vielleicht noch länger.»

Informationen unter: www.milchbauern.ch und weitere Fotos unter: www.engadinerpost.ch

Waldhaus-Dienstwohnung mit Seeblick

Seit 40 Jahren führt die Familie Bernasconi das Drei-Sterne-Traditionshaus Hotel Waldhaus am See in St. Moritz. Ein guter Anlass, die Unterkünfte der treuesten Mitarbeiter zu renovieren.

Wer derzeit im Waldhaus am See übernachtet, trifft auf den Zimmeretagen womöglich auf ungewöhnliche Nachbarn. Im vierten Stockwerk etwa, in Zimmer 401, residiert ein gewisser Alberto Ciaponi, seines Zeichens Kellner des hoteleigenen Restaurants. Dessen Augenmerk gilt jedoch weniger dem Bergpanorama, das sich da vor seinem Domizil erstreckt, als dem Wohlbefinden seiner Gäste. Und doch logiert er für ein paar Wochen mitten unter ihnen, in einem hübschen Doppelzimmer unter dem Dach. «Das ist nur vorübergehend», betont der 56-Jährige, «solange die zwölf Personalzimmer aufwendig umgebaut werden.»

Anfang November, eine Stippvisite im eigentlich 270 Franken teuren Ausweichquartier: Auf dem Schreibtisch steht Alberto Ciaponis geliebte Kaffeemaschine, Marke Giacca. «Jeden Morgen, wenn ich aufstehe, trinke ich hier oben einen Espresso, das ist meine Routine», erzählt er. Dabei kommen Heimatgefühle auf, Alberto stammt aus Italien. Genauer gesagt aus Talamona, einem Alpin-Dorf in der nördlichen Provinz Sondrio, 85 Kilometer Passstrassen von St. Moritz entfernt. Er erklärt: «An regulären Arbeitstagen lohnt sich das weite Pendeln kaum.»



Waldhaus-Kellner Alberto Ciaponi freut sich auf seine neue Dienstwohnung mit Seeblick. Foto: Carlos Contreras

250000 Touristen kommen jährlich nach St. Moritz, 140000 im Sommer und 110000 im Winter. Das sind besonders anspruchsvolle Zeiten für das Hotelpersonal. Alberto ist nur einer von rund 2500 vor Ort, schweizweit arbeiten rund 253000 Menschen als ganzjährige oder saisonale Angestellte im Gastgewerbe. Seit sieben Jahren gehört er zur 35-köpfigen Waldhaus-Belegschaft.

Alberto schaut aus dem Fenster seines Zimmers. Die Abendsonne wirft ihre letzten Strahlen auf die gefrorenen Lärchennadeln. Im Gegensatz zu den Nachbarzimmern ist sein Bett nicht makellos gemacht, der Zimmerservice bleibt auch in Zeiten des Umbaus den

Gästen vorbehalten. An der Wand hängt eine Uhr seines Lieblingsclubs Juventus Turin, Alberto hat es sich so häuslich wie möglich eingerichtet.

In einer Pause fährt Alberto mit dem Aufzug hinunter auf Ebene «-2». Neugierig schaut er sich schon mal in seinem zukünftigen Reich um. Noch wird gebohrt, geschleppt und gehämmert. Sein Zimmer wird eines von zwölf sein, rund 20 Quadratmeter gross, inklusive eigenem Bad und Seeblick. «Bisher haben wir uns Etagenbäder geteilt», sagt Alberto. Der Boden ist betoniert, nach einem gemütlichen Rückzugsort sieht es noch nicht aus. Sichtbar ist dennoch, dass viel Schweiss und Herzblut

in das 1,5-Millionen-Projekt fliesst. Die Bauarbeiter sind fleissig bei der Sache, auch an Samstagen. Nur ab und zu stehen sie vor dem Hoteleingang und rauchen eine Zigarette.

Umdenken in der Hotellerie

Die Renovierung im Waldhaus am See ist ein Beispiel dafür, wie viel Mühe sich Hoteliers inzwischen geben, ihre Mitarbeitenden nicht nur durch Lohn-erhöhungen zu halten. Denn während der Corona-Pandemie haben viele Fachkräfte die Branche verlassen, die Normalität ist längst nicht zurück. Steigende Lebenshaltungskosten verstärken diesen Effekt. Gemäss einer Konjunkturumfrage der ETH Zürich hatten im dritten Quartal rund 41 Prozent der Gastrobetriebe Schwierigkeiten, genügend Personal zu finden.

Tattoos, Campus ...

Mehr Lohn und bessere Unterkünfte scheinen derzeit erst der Anfang einer Entwicklung zu sein: So bietet die Münchner Hotelkette Ruby potenziellen Mitarbeitern neben der Chance auf einen attraktiven Job ein Wunsch-Tattoo. Alternativ gibt es einen Zuschuss von bis zu 500 Euro für Piercings oder Frisuren. Das österreichische Naturhotel Forstthofgut in Leogang plant gar einen 1300 Quadratmeter grossen Mitarbeiter-Campus, um das eigene Wachstum und die Zufriedenheit der Angestellten zu fördern.

Im Waldhaus am See steht derzeit das Abendessen an. Alberto Ciaponi fährt wieder hinauf auf Etage vier und holt eines seiner zehn weissen Hemden und eine Krawatte aus dem Holzschrank. Und voilà: Kurz darauf ist er im Speisesaal in seinem Element. Er kümmert

sich freundlich und dezent um jeden Gast, wahrscheinlich auch um seine Zimmernachbarn. Zum Hauptgang gibt es Saltimbocca alla romana, Alberto empfiehlt dazu einen rubinroten Primitivo. Im Hintergrund leuchtet der St. Moritzersee im Mondlicht.

Gegenüber vom Speisesaal hat nach Stunden im Büro und auf der Baustelle Sandro Bernasconi an der Whiskybar Platz genommen und beobachtet von dort das Geschehen. Er hat das Waldhaus vor zwölf Jahren von seinem Vater übernommen und ist als Kind selbst in einem der heutigen Personalzimmer aufgewachsen. «Die Mitarbeitenden haben die Renovierung sehr gut aufgenommen», erzählt der 38-Jährige, «wir hoffen auch, dass die neuen Zimmer lange halten.»

... und Weltreisen

Inmitten des Renovierungstrubels plant der Hotelier bereits den nächsten Coup. In wenigen Tagen geht es nach Costa Rica – kostenlos für alle Mitarbeiter; insgesamt 26 Personen fliegen mit. Dort besitzt ein alter Schulfreund ein Hotel. Geplant ist ein Austausch: Im Oktober 2024 soll die Hotelmansschaft aus Costa Rica zum Gegenbesuch nach St. Moritz kommen. Gehaltserhöhungen, neue Wohnungen, Friseure, Kletterwände, Fernreisen – das klingt beinahe so, als müsste man doch noch einmal darüber nachdenken, in der Hotellerie anzuheuern. Gute Kellner werden überall gesucht – auch im Waldhaus am See. Carlos Contreras

Dieser Artikel entstand im Rahmen des Journalisten-Ausbildungskurses «Reportagen» von Peter Linden in St. Moritz. Der Autor ist Volontär an der Axel Springer Akademie. Seine Stammdredaktion ist die deutsche BILD.



Sia agricultura a San Jon es creschüda e d'vantà ün bain cun üna vainchina dad impiegats, var 80 chavals, ün saloon e passa 40 lets pels giasts. fotografia: RTR

San Jon müda proprietari davo 40 ons

Men Juon, il possessur actual dal bain da chavals San Jon venda per la fin da november il bain da San Jon sper Scuol. Il nouv proprietari es Reto Rauch da Sent chi ha lavorà parzialmaing d'ürant ils ultims 20 ons süil bain da chavals San Jon.

San Jon d'eira ün pitschen bain agricul, cur cha Men Juon ha surtut quel ill'età da 22 ons da seis bap. Cumanzà ha'l cun ot vachas. Hoz es San Jon il plü grond bain da chavals turistic i'l Grischun, scha na dafatta in Svizra. In passa 40 ons ha Men Juon fabrichà sü quist muond da chavals. «Ün chavagl implischa la vita, el es adüna pro ün e dà uschè bler», declera il proprietari da San Jon sia fascinaziun pels chavals. Cha'l chavagl saja eir bun da trar a seis patrun darcheu inavo culs peis sün terra, «scha quel perda üna jada o tschella la colliaziun culla realtä», agiundscha'l cun ün surrier. La paschiun per chavals nun ha Men Juon però gnü da prüma davent.

Paschiun per casualità

«Cur ch'eu n'ha surtut il bain nu vaiva l'intenziun da far our da la paura da San Jon ün bain per chavals», as regorda'l, «ch'eu n'ha decis da far quai es capità be per casualità.» Cuort avant co



Men Juon cun Ardi e Nevja.

fotografia: RTR

surdar il bain da San Jon vaiva seis bap cumprà ün chavagl. Quai ha dat a Men Juon l'impuls da ponderar da far alch cun chavals sün seis bain da la vart dretta da l'En sün 1465 meters sur mar. «Fin quella jada nu vaiva mai toc ün chavagl

e nu füss gnü süll'idea da vulair far alch cun quistas bes-chas», disch el.

Müda eir la sort da giasts

Il bain da San Jon es restà ün böt turistic, ma na plü be per giasts da cura,

dimpersè uossa pustüt per cowboys e cowgirls: Quist paradis per chavals e per amatars da quistas bes-chas elegantas han fabrichà sü Men Juon e sia partenaria Brigitte. Insemel hana lavorà, gnü ideas e sviluppà quellas a novas spor-

tas. Ella va uossa in pensium ed el vess eir be amo trais ons fin pro quella. «Tschertas lisüras nu sun plü sco cun vainch ons, perquai n'haja decis da müdar eir eu alch in mia vita», disch Men Juon, «uossa s'esa stat lönch avuonda adüna preschaint ed activ, uossa am para chi saja gnü il mumaint da dar our d'man las mastrinas.»

Co inavant cul bain da chavals?

Ün pèr nots nun ha Men Juon durmi uschè bain. Ch'el haja stübgia in via ed innan co chi dess ir inavant cul bain e che chi sarà il destin da la vainchina dad impiegats. In famiglia nu vaiva'l chattà ingün chi vess surtut il bain da San Jon. «Eu nu sun dischillus cha meis figl nun ha decis da surtut il bain.» Quel pass ha fat ün collavuratur chi lavura fingià daspö passa 20 ons sü San Jon: «Reto Rauch ha güdà a Brigitte ed a mai a sviluppar il bain dad üna paura in ün bain da chavals cumbinà cun ün affar gastro-nomic.» Il predschnu tradischan Men Juon e Reto Rauch. Chi hajan chattà üna soluziun chi satisfetscha a tuots duos, dischna. Bes-chas, terrain e stabels müdan man als 1. da december. Men e Brigitte però han il dret d'abitare inavant a San Jon. Il plü grond giavüsch da Men Juon es da das-chair manar trekkings plü lungs cun giasts. «Per quai am mancaiva sco schef fin uossa simplamaing il temp.»

Armon Schlegel/fmr

Arrandschamaints

Grand finale da poetry slam engiadinais

Uniun dals Grischs Als 24 november ho lö la granda battosta finela dal Poetry Slam Engiadinais 2023! Cun ün format fras-ch chi imprometta üna saireda plain tensiun pudarons vzair a nouv poets e poetessas chi cumbattan per la buna iva da Mia Iva. L'Uniun dals Grischs s'allega sün performanzas paschiunedas e texts teatrels cun ün aplaus frenetic d'ün public fantastic! La

battosta cumainza a las 20.00 i'l Zuoz Globe a Zuoz, las portas e la bar evran a las 19.30.

Poetry Slams sun occurrenz, inua cha personas prelegian lur texts ad ün public. Ils texts paun esser poesias, istorgias, que po dafatta ir in direcziun da «rap» ... que es listess, ma minchün ho be ses minuts per sia performance. Il publicum decida chi chi guadagna e

quella persuna survain tradizi-unelmaing üna butiglia Whiskey, in Engiadina saro que però üna buna butiglia iva. In generel sun Poetry Slams sairedas fich pachificas e divertavlas chi promovan in prüma lingia la compagnia vi da la bar ed in quist cas natürelmaing eir la lingua rumauntscha.

(protr.)

www.udg.ch

Musica populara in baselgia

Sent In dumengia, ils 26 november, ha lö ün concert da musica populara illa baselgia refuormada da Sent. L'introducziun fa la giuventüna: la gruppa «Rümli Gang» da Ftan/Ardez, Anna Carpanetti, Severin Tönet e Simon Koller, preschaintan differents tocs cun lur orgelins a man. Ad els segua il Trio «Rond om de Säntis» cun Werner Alder cul arpret, Maya Stieger culla gia e Peter

Looser cul giun. Els preschaintan musica appenzellaisa dal 19avel tschientiner fin al di d'hoz. IL concert illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Chalender Ladin in nouvs mans

L'Uniuon dals Grischs ha invidà ad interessats a la preschantaziun dal Chalender Ladin nouv illa Posta Veglia a Lavin. La sairada es gnüda imbellida cun prelecziuns da Romedi Arquint our da la nouva Chasa Paterna e cun chanzuns cun Paulin Nuotclà e Rico Florin.

Il Chalender Ladin es la publicaziun uffiziala da l'Uniuon dals Grischs e cuntegna tematicas variadas da la Rumantschia ladina. La preschantaziun dal chalender ha gnü lö in venderdi passà illas localitads da l'ustaria Posta Veglia a Lavin. Üna vainchina da personas s'ha radunada per passar insembel üna saira litterara-musicala. Davo ün bun süerv han chantà Paulin Nuotclà e seis bassist Rico Florin sco bivgnaint duos chanzuns rumantschas chi han subit acquistà ils cours dals preschaints. Per la moderaziun da la sairada ha pisserà Fadrina Hofmann.

Redactura daspö set ons

Daspö set ons es Bettina Vital Mani d'Ardez la redactura responsabla e per ella es quai statta l'ultima ediziun. «Bettina ha güst realisà il Chalender Ladin nouv. Ella schmetta displaschavelmaing e quinta uossa a nus da sia lavur per la Rumantschia», cun quists peds ha Fadrina Hofmann salüda a la redactura e quella ha infuormà davart sia lavur: «Cur ch'eu n'ha surtut la redacziun avant set ons vaina gnü üna sairada sül Chesin Manella e là d'eira eir Paulin chi ha fat musica. Cur ch'eu n'ha surtut la redacziun am staiva a cour da dar üna plattafuorma ad artistas ed artists, impustüt eir a giuvenns.» Ella ha lura manzunà divers chi han pudü publicar lur lavurs ed ha manzunà impustüt a Constant Könz chi ha realisà la cuverta dal chalender actual. «Constant ed il chalender, quai es üna relaziun speciala. El m'ha mincha jada davò la publicaziun scrit üna charta e commentà e dit sia opiniun. El m'ha adüna dat buns tschögns, tanteraint eir critics ed eu sun statta grata per sia tenuta bainvugliainta.»

Sco che Bettina Vital ha dit rivan blets texts da port'aint pel solit adüna dals istess auturs. «Ma nus dumandain eir ad ün o tschel sch'el nu less contribuir alch.» Ella ha adüna gnü la libertà da la suprastanza da far sco ch'ella



A schnestra la redactura chi schmetta, Bettina Vital. La nouva responsabla dal Chalender Ladin es Uorschla Natalia Caprez (survart a schnestra). Paulin Nuotclà e Rico Florin han fat musica e Romedi Arquint ha prelet da seis cudesch cun «Notizchas dal peur da Standet».

fotografias: Benedict Stecher

laiva. Ella ha eir lodà la fich buna lavur cul cumpositur e grafiker Jon Duri Gross chi finischa eir el uossa sia lavur davò 18 ons. Davo ün ingrazchamaint cordial invers Bettina Vital es la redacziun gnüda surdatta uffizialmaing ad Uorschla Natalia Caprez Brühlhart da Ftan chi ha dit d'avair respet da quista nouva lezcha, ch'ella s'allegra però da pudair surtour la carica.

Preschantaziun da la Chasa Paterna

La sairada a Lavin es gnüda imbellida cun prelecziuns da Romedi Arquint

«Nus lain cumanzar la sairada cun la nouva Chasa Paterna cul titel «Notizchas dal peur da Standet» da Romedi Arquint. Romedi, chi es il peur da Standet?», ha dumandà la moderatura. Ed el ha respus: «Eu n'ha ün stil, ün möd da scriver ed ün bsögn da scriver autoficziunal chi'd es fich daspera a mai. Eu nun ha neir la fantasia sco oters per as zoppar davò figuradas da romans. Il peur da Standet es per mai mia sumbriva. Eu n'ha passantà üna fasa sco uffant cun leger e star pachific, ingün nu'm disturbaiva. Lura haja

dat üna fasa cun politica e cun 70 sun eu tuornà dad ün di a tschel da las chartas da lectur, referats politics e discussiuns e m'ha dumandà, ingio sun eu in quist teater?» El pensa cha la gliued da Zernez sapcha chi chi vain descrit in seis cudesch, ed el ha surgnü 25 reacziuns in scrit, «na be bellas», co ch'el ha dit. Romedi Arquint ha lura prelet ün pèr passaschas da sias istorias chi sun dalettaivlas, ma eir cundidas cun situaziuns our da la vita. Chi chi vuol savair daplü dess leger il cudesch.

Illustraziuns da Paulin Nuotclà

E Paulin Nuotclà ha spiegà co ch'el s'ha miss a la lavur: «Eu n'ha surgnü da Romedi il manuscrit, n'ha let tras tuot in üna tratta, n'ha fat notizchas che chi pudess esser interessant per far ün'illustraziun ed uschè eschna rivats al resultat dal cudesch.» Tanteraint han ils musicists adüna darcheu tratgnü la cumpagnia in möd cha l'occurrenza ha surgnü üna taimpra prüvada: Ils preschaints han passantà üna sairada cundida cun chanzuns e cun litteratura.

Benedict Stecher/fmr

Donaziuns da sang pon salvar vitas

La società da samaritans ha invidà illa sala da gimnastica da la scuola da Scuol ad üna saira da spender sang. Il servezzan da dar sang dal Grischun insembel culs samaritans da Scuol han organisà l'inscunter.

Sün invid da la Società da samaritans da Scuol ha gnü lö mardi passà in chasa da scuola a Scuol üna sairada da donaziun da sang. Insembel cul servezzan da dar sang dal Grischun da la Crusch cotschna svizra (CCS/SRK) s'han chattadas diversas personas per dar sang e per salvar vitas. Davo avair impli oura ün questionari cun indicaziuns davart la sandà dal donatur cun eventualas ulteriuras dumondas s'han ils preschaints miss per lung per dunar sang.

Dar sang es pels blets ün möd per güdar a personas chi sun dependants da surgnir sang davò o dürant operaziuns, accidaints o mancanza da sang. I's tratta

d'ün act da solidaritè chi pussibilescha da salvar vitas. Sco chi's po leger sülla pagina d'internet dal servezzan da donaziun da sang vegnan dovrats in Svizra 700 purziuns sang al di per trattar paziaints bsögnus. Però be 2,5 pertschient, vuol dir be var 200000 personas da la populaziun, dan sang, quai chi ha per consequenza cha mincha purziun sang es bainvissa e bsögnaivla. Cün üna purziun pon gnir salvats fin trais paziaints. Las diversas secziuns chi pussibileschan da dar sang fan quai cun ün predsch da produczion radschunaivel per vender il sang als ospidals in möd favuraivel. Las acziuns da las donaziuns pon be gnir fattas grazcha al grond ingrazchamaint da blets umans.

Massa paca gliued chi dà sang

Sco cha la manadra da la CCS dal Grischun, Daniela Angelillis ha dit, dvainta il sang ün prodot vieplü rar: «Pel mumaint vaja amo dret bain culs donaturs da sang causa las etats dals babyboomers, ma ils prossems ons pudessan dvantar problematicas culla generaziun



Divers personas s'han chattadas a Scuol per dar sang. Ün dals donaturs pro la procedura da dar sang.

fotografia: Benedict Stecher

giuvna. Perquai es in tuot la Svizra per nus la sfida da chattar eir gliued plü giuvna chi'd es pronta da dar sang. Nos böt sto esser da motivar eir als giuvenns da far part e perquai eschna eir lander via da publicar quai sün Instagram e Facebook.» Sco ch'ella disch s'haja fin già pudü constatar cha quell'acziun ha portà früts.

Da persvader a la generaziun giuvna da dar sang nun es be ün problem in Grischun, ma in tuot la Svizra. Plü bod d'eira uschè chi's pudava dar sang be fin ill'età da 65 ons, pel mumaint as lessa dozar l'età per avair daplüs donaturs. Il servezzan da dar sang da la CCS es dependent da donaturs chi sun pronts da dar sang sainza indemnisaziun in möd anonim. Ella dà pais a solidaritè e ad üna buna qualitè dals prodots. Cul motto «dar sang e salvar vitas» es minchün invidà da's partecipar ad acziuns chi nu fan mal ad ingün. Las acziuns da dar sang vegnan organisadas in tuot las regions dal Grischun in collavuraziun cullas societads da samaritans.

Benedict Stecher/fmr

Gasparin wird Cheftrainerin

Selina Gasparin wird die neue Nachwuchs-Cheftrainerin Biathlon bei Swiss-Ski. Sie tritt per 1. Februar 2024 die Nachfolge von Hartwig Birrer an, der pensioniert wird.

Als Nachwuchs-Cheftrainerin unterstützt Selina Gasparin den Disziplinenchef Lukas Keel künftig bei der Entwicklung der Sportart. Weiter obliegt ihr unter anderem die Planung der Leistungswege des hiesigen Biathlon-Nachwuchses, die Führung und Koordination der Trainingseinsätze des Trainerteams auf Stufe C-Kader und Kandidatengruppe sowie die Koordination der Zusammenarbeit der Sportschulen und der Regionalverbände – dies in engem Austausch mit Edi Zihlmann, dem Nachwuchschef Nordisch von Swiss-Ski, heisst es in einer Medienmitteilung von Swiss-Ski. Mit Selina Gasparin sei es Swiss-Ski gelungen, die erfolgreichste Schweizer Biathletin der Geschichte in die oberste Führungsposition innerhalb der Biathlon-Nachwuchsstrukturen zu holen. «Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Selina und bin überzeugt, dass wir dank ihrer Erfahrung weitere wichtige Entwicklungsschritte in Angriff nehmen können. Gleichzeitig möchte ich mich bei Hartwig Birrer für seinen grossen Einsatz zugunsten des Schweizer Biathlonsports bedanken – zuletzt während gut zwei Jahren als Nachwuchschef und einst als Chef Breitensport. Für die für ihn bald anbrechende Zeit im beruflichen Ruhestand wünsche ich ihm alles Gute», so Lukas Keel.

Die neue Nachwuchsverantwortliche Selina Gasparin, die für Swiss-Ski derzeit als U18 Talent Developer tätig ist, zeichnete als Athletin für einige Meilensteine im Schweizer Schneesport verantwortlich. In der Saison 2013/14 sorgte sie mit ihren Siegen in den Sprints von Hochfilzen und Le Grand-Bornand für die ersten Schweizer Biathlon-Weltcup-Siege überhaupt. Zwei Monate später feierte die Bündnerin den grössten Erfolg ihrer Karriere, als sie an den Olympischen Spielen in Sotschi im Einzel über 15 Kilometer ohne Schiessfehler blieb und mit Silber die erste (und bislang einzige) Olympiamedaille für die Schweiz im Biathlon gewann. Insgesamt stehen für sie vier Podestklassierungen in Weltcup-Einzelrennen zu Buche. Zudem war die 39-Jährige Mitglied jenes Schweizer Quartetts, welches in der Saison 2019/20 die ersten drei Weltcup-Podestplätze einer Schweizer Frauen-Staffel herauslaufen konnte. «Für das Vertrauen, das Swiss-Ski in mich setzt, möchte ich mich herzlich bedanken. Ich bin mir der grossen Verantwortung und Herausforderung bewusst und freue mich sehr, tatkräftig an der Weiterentwicklung des Schweizer Biathlonsports mitwirken zu dürfen», sagt Selina Gasparin. «Ich werde mein Know-how und mein Netzwerk bestmöglich einbringen, damit wir mittelfristig möglichst viele junge Biathletinnen und Biathleten an die Kaderstufen von Swiss-Ski heranführen können.» Für den Schweizer Biathlon-Nachwuchs verantwortlich zeichnen wird Selina Gasparin unter anderem bereits anlässlich der Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften im estnischen Otepää (21. Februar bis 2. März 2024).

Medienmitteilung Swiss-Ski



Selina Gasparin

Archivfoto: Jon Duschletta



Die Spieler des EHC St. Moritz konnten in Weinfelden nur zwei Mal jubeln.

Archivfoto: Jon Duschletta

Im Schlussspiel ging nichts mehr

Nach vier Siegen in Folge musste der EHC St. Moritz in Weinfelden eine 2:7-Niederlage einstecken. Dabei stand die Partie nach 44 Minuten noch 2:2 – und die Engadiner hätten zu diesem Zeitpunkt klar führen müssen.

Wer aufgrund der Tabellenlage – Weinfelden war vor dieser Runde Letzter – eine klare Angelegenheit für St. Moritz erwartet hatte, sah sich diesmal getäuscht. Weinfelden, das wie gewohnt schwach in die Saison gestartet ist, zeigte sich als hartnäckig, wenn auch lange Zeit sehr passiv. Wobei der EHC St. Moritz den Gastgebern mit einem diesmal schwachen Über- und Unterzahlspiel (drei Gegentore) den Sieg erleichterte. Das Powerplay und die eigene Unterzahl waren im bisherigen Saisonverlauf noch eine absolute Stärke der Engadiner gewesen – und bei den Weinfeldenern eine Schwäche. Am Samstag war es umgekehrt.

Niggli's schwere Verletzung

Es hatte eigentlich alles gut begonnen für die Gäste. Sie dominierten den ersten Abschnitt deutlich, vergaben aber eine Anzahl von besten Chancen. Bis zur 32. Mi-

nute lagen sie nach einem Treffer von Junior Spataro entgegen dem Spielverlauf nur mit 1:0 in Führung. Und nach 44 Minuten stand die Begegnung immer noch 2:2. Alles war offen. Allerdings trübte aus Sicht der St. Moritzer ein Ausfall eines Spielers im Mittelabschnitt schon früh die Perspektiven auf einen Sieg. Armon Niggli, Center der ersten Formation, erlitt einen Wadenbeinbruch. Im Schlussspiel folgten dann für die Engadiner, zwischen der 45. und 51. Minute, fatale sechs Minuten mit vier Gegentoren, zwei davon in Unterzahl.

St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm beurteilte nüchtern die letztlich zu krasse Niederlage: «Wir haben am Anfang die Tore nicht gemacht, als Weinfelden sehr passiv war.» Vielleicht habe man es auch zu gut machen wollen, meinte er. «Im zweiten Drittel war es zu Beginn ähnlich.» Der Ausfall Niggli's und die dadurch bedingte längere Unterbrechung habe den Elan seines Teams gebremst. «Und nach dem 4:2 im Schlussspiel war die Luft draussen.» Die routinierten Weinfeldener hätten zudem gut gespielt in dieser Phase.

Nun nach Kreuzlingen

Am nächsten Samstag reist der EHC St. Moritz zum Abschluss der Vorrunde

zu Kreuzlingen-Konstanz. Auch das werde ein schwieriges Spiel, weil in dieser Gruppe jeder jeden schlagen könne, sagt der Coach. In der dann am 2. Dezember beginnenden Rückrunde wird der EHC St. Moritz in acht Partien noch fünfmal zu Hause antreten können.

Stephan Kiener

SC Weinfelden – EHC St. Moritz 7:2 (0:1, 2:1, 5:0)

Eishalle Güttingersreuti – 98 Zuschauer – SR: Boris Ehrbar/Stefan Feuerstein.

Tore: 16. Spataro (Cramer, Koch) 0:1; 32. Wittwer (Sennhauser, Mathis, Ausschluss Ducoli) 1:1; 38. Haldenstein (Sennhauser, Kocher) 2:1; 39. Luca Roffler (Matteo Fasciati, Spataro) 2:2; 45. Sennhauser (Volkman, Haldenstein) 3:2; 48. Seiler (König, Gorz) 4:2; 49. Bär (Dolana, Seiler, Ausschlüsse Spataro, Deininger) 5:2; 51. Mathis (Kuhn, Haldenstein, Ausschluss Camichel) 6:2; 60. Haldenstein (Kuhn, Ausschluss Weinfelden!) 7:2.

Strafen: 6 mal 2 Minuten gegen Weinfelden; 7 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Weinfelden: Casutt (Nater); Seiler, Wittwer; Moser, Mazzi; Streicher, Volkman; Dolana, König, Gorz; Mathis, Bär, Kuhn; Herzig, Haldenstein, Sennhauser; Kocher, Meyer.

St. Moritz: Lony (Orlando del Negro); Ducoli, Berweger; Cramer, Matteo Fasciati; Ravo, Lino Jeuch; Tichy, Armon Niggli, Camichel; Spataro, Koch, Luca Roffler; Cadisch, Deininger, Noah Arquint; Jörg.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Eggimann, Iseppi (beide rekonvaleszent), Marco Roffler (verletzt), Püntener, Kloos, Tosio, Djurdjevic.

Spannendes Badminton Engadin Open

Am letzten Samstag fand in der Promulins-Arena in Samedan das 23. Badminton Engadin Open statt. Martin Schild, Leano Rutschmann und Martin Sutter holten sich nach knappen Spielen den Turniersieg.

Samstagmorgen kurz nach halb neun in der Halle der Promulins-Arena. Fleissige BC-Engiadina-Mitglieder bereiten die Halle für das 23. Badminton-Plauschturnier, die Engadin Open vor. Die Felder werden mit Netzen bestückt, die Höhe kontrolliert, Werbebanner aufgehängt, der Turniertisch platziert und die digitale Hallenwerbung installiert. Der Gäbentisch für die Siegerteams und die Tombola füllt sich und Tische für Zuschauernde und Teilnehmende werden aufgestellt.

Auch in diesem Jahr kann der BC Engiadina wieder zahlreiche Teams aus der ganzen Schweiz in Samedan begrüßen. Francis Kilchenmann aus La



Das diesjährige Siegerteam mit Martin Schild, Leano Rutschmann und Martin Sutter (v.l.n.r.).

Foto: z. Vfg.

Tour de Peilz (VD) war der älteste Spieler und mit seinen 78 Jahren genau 70 Jahre älter als die jüngsten Teilnehmer Gian-Andri und Manuel mit Jahrgang 2015. Neben dem Waadtland war auch das Bernbiet, Zürich, die Bodensee-

region, Davos, Chur und Ilanz am Turnier vertreten.

Die elf Kinder spielten in zwei Gruppen um die Plätze, bevor es nach dem Mittagessen in den Finalspielen um die Platzierung ging. Beim Teamturnier

gab es in diesem Jahr eine kleine Veränderung. 16 Teams spielten in Vierergruppen in einer Vorrunde um die besten zwölf Plätze für die Zwischenrunde.

Kampf um jeden Punkt und Shuttle

Wie ausgeglichen die Spiele bei den Top-Teams waren, zeigte die Gruppe 2. Es entschied ein einziger Sieg im letzten Spiel über die Rangierung für die Zwischenrunde. Zwischen der Vor- und Zwischenrunde der Teams konnten die Kids ihre Preise für die tolle Leistung am Turnier in Empfang nehmen. Das Strahlen der Kinder sagte mehr als tausend Worte.

Während die Kinder sechs Minuten Einzel spielten, blieb der Spielmodus mit zwei Einzel und einem Doppel à je acht Minuten Spielzeit bei den Teams unverändert. Auf allen Feldern wurde um jeden Punkt und jeden Shuttle und bis zur letzten Sekunde des Spiels gefightet. Bei zwei Gruppen mussten die gewonnenen Spiele gezählt werden und bei der Gruppe Rot wurden sogar die erspielten Punkte zusammenge-rechnet, um den Gruppensieger zu ermitteln.

Denkbar knappe Resultate

Ab 18.00 Uhr spielten die Teams in der Finalrunde um den Gruppensieg. In der Open-Finalgruppe spielte das Team MaLeMa mit BC-Engiadina-Mitglied Martin Schild gegen den letztjährigen Finalisten Galio mit Didier Meyer. Das Team Grizzli mit Ruedi und Guido komplettierten bei ihrer ersten Teilnahme am Engadin Open diese Dreiergruppe. Wie knapp der Kampf um den Turniersieg ausging, zeigt das Resultat zwischen MaLeMa und Galio. Das 2. Einzel zwischen den beiden BCE-Mitgliedern Schild und Meyer wurde zur Finalissima. Je ein Spiel konnten beide Teams gewinnen, und es entschieden die acht Minuten des zweiten Einzels über Sieg und Niederlage. Schild konnte mit einem 20:19-Sieg sein Team auf die Siegerstrasse lenken. Mit einem weiteren Sieg gegen die Grizzlis holten sich Martin Schild, Leano Rutschmann und Martin Sutter den Turniersieg am 23. Badminton Open. Team Galio mit Didier und Lionel eroberten mit einem Sieg über die Grizzlis wie schon im Vorjahr den 2. Platz.

Martin Balz, BC Engiadina

Engiadina verliert knapp

Der CdH Engiadina verliert das Heimspiel gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz knapp mit 3:4. Am Kampfegeist hat es definitiv nicht gelegen. Die Unterengadiner hätten in diesem Spiel nach einer kämpferischen Leistung mit vielen jungen Spielern wenigstens einen Punkt verdient gehabt.

NICOLO BASS

«Ich bin enttäuscht und trotzdem sehr stolz auf meine Mannschaft», sagte Engiadina-Trainer Benny Wunderer kurz nach dem Heimspiel am Samstag gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz. Vergangene Woche wurde bekannt, dass Wunderer die Mannschaft bis Ende Saison führen wird. Er hatte die Mannschaft zwei Tage vor dem Derby am 26. November kurzfristig übernommen. Nun will er Ruhe und Stabilität in die Mannschaft bringen. Aber dafür braucht es gesunde Spieler und einige Punkte.

Einem Punkt war der CdH Engiadina am Samstag sehr nahe. Die Unterengadiner zeigten eine kämpferisch gute Leistung. Doch schlussendlich machte die Mannschaft einige individuelle Fehler zu viel und verlor das Spiel knapp mit 3:4. Schmerzlich waren insbesondere die ersten beiden Gegentreffer – das zweite Tor in der achten Minute fiel in Überzahl – und der vierte Treffer in der 35. Minute, als der wirblige Nikita Kazantsev alleine vor dem Torhüter Men Noggler auftauchte.



Dem CdH Engiadina gehen die Verteidiger aus: Am Samstag hat sich auch der Engiadina-Captain Livio Noggler verletzt.

Foto: Marco Ritzmann

Engiadina wurde nicht belohnt

Die stärkste Phase hatte Engiadina zu Beginn des Mittelabschnittes. Bis zur 27. Minute konnten die Unterengadiner den Rückstand aufholen und sogar erstmals zum 3:2 in Führung gehen. Die drei Tore für Engiadina erzielten Fabrizio Mayolani (17. Minute), Dario Schmidt (24. Minute) und Sandro Ritzmann (27. Minute). Leider konnte der EHC Kreuzlingen-Konstanz sofort wieder ausgleichen und eben in der 35. Minute wieder in Führung gehen. Engiadina hatte aber noch genügend Zeit und einige Möglichkeiten, um das Spiel

für sich zu entscheiden. Engiadina schwächte sich selber mit einigen unnötigen Strafen, Tore fielen bis zum Spielende keine mehr.

Fehlende Verteidiger

Das Spiel endete mit 3:4 für Kreuzlingen-Konstanz. Weil Weinfeld den über raschend gegen den EHC St. Moritz gewann, rutscht Engiadina mit dieser Niederlage auf den letzten Tabellenrang. Sorgen bereitet Trainer Benny Wunderer auch die Spielsituation. Er war bereits mit wenigen erfahrenen

Verteidigern angetreten. Am Samstag verletzten sich dann auch noch Fabrizio Mayolani und der Engiadina-Captain Livio Noggler. Dieser wird der Mannschaft wegen einer Schulterverletzung für einige Zeit fehlen. Und die Herausforderungen werden nicht weniger. Bereits am nächsten Samstag empfängt der CdH Engiadina den EHC Illnau-Effretikon in der Eishalle Gurlaina. «Wir müssen hart weiterarbeiten und in jedem Spiel alles geben, dann wird die Scheibe irgendwann auch für uns laufen», sagt Benny Wunderer. Die

Mannschaft befindet sich in einem Prozess, so der Trainer und er sei überzeugt, dass seine Mannschaft – auch mit noch mehr Unterstützung der Zuschauer – für die harte Arbeit irgendwann auch belohnt werde.

CdH Engiadina – EHC Kreuzlingen-Konstanz 3:4 (1:2, 2:2, 0:0)

Eishalle Gurlaina – 115 Zuschauer – SR: Biaggi/Arizzoli

Tore: 4. Widmer (Kazantsev) 0:1; 8. Forster (Widmer, Ausschluss Niederhäuserl) 0:2; 17. Fabrizio

Mayolani (Ritzmann) 1:2; 24. Dario Schmidt (Ritzmann) 2:2; 27. Ritzmann (Salis) 3:2; 29. Roger Bruni (Henry, Marc Bruni) 3:3; 35. Kazantsev (Widmer, Grubenmann) 3:4.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 3-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz.

Engiadina: Men Noggler (Walter); Livio Noggler, Re-belo, Ruben, Hager, Paulweber, Stricker; Salis, Dario Schmidt, Ritzmann, Pinösch, Casanova, Fabrizio Mayolani, Linard Schmidt, Toutsch, Emmenegger, Caviezel.

Kreuzlingen-Konstanz: Laux (Derungs); Marc Bruni, Saydam, Forster, Niederhäuser, Grubenmann; Hausammann, Widmer, Kazantsev, Fehlmann, Brugger, Zhuravkov, Henry, Roger Bruni, Fuchs, Schneider.

Bemerkungen: Engiadina ohne Stecher, Nic Benderer, Alfons Mayolani, Men Camichel.

Leader Dielsdorf verliert, Engiadina Letzter

Eishockey Die 2.-Liga-Runde vom Samstag brachte einen Aufstand der in den hinteren Tabellenregion angesiedelten Klubs. Mit Ausnahme von Engiadina (3:4 zu Hause gegen Kreuzlingen-Konstanz) gewannen diese Teams ihre Partien und rückten näher ans Spitzentert. Dort kassierte der EV Dielsdorf-Niederhasli die erste Saison-niederlage beim 2:5 gegen das nun zweitplatzierte Lenzerheide-Valbella. St. Moritz fiel durch die Niederlage bei Weinfeld auf den dritten Rang zurück. Am nächsten Samstag wird bereits die Vorrunde der Qualifikations-

phase abgeschlossen, bevor am 2. Dezember die Rückrunde beginnt. (skr)

2. Liga Ostschweiz, die letzten Resultate: Dielsdorf-Niederhasli – Lenzerheide-Valbella 2:5; Dürnten-Vikings – Uzwil 2:3; Weinfeld – St. Moritz 7:2; Engiadina – Kreuzlingen-Konstanz 3:4.

1. Dielsdorf-Niederhasli	8	5	1	1	1	32:	20:18
2. Lenzerheide-Valbella	7	5	0	0	2	35:	20:15
3. St. Moritz	7	3	2	0	2	28:	24:13
4. Illnau-Effretikon	7	3	0	3	1	31:	27:12
5. Dürnten Vikings	7	3	1	0	3	31:	26:11
6. Kreuzlingen-Konstanz	7	3	0	0	4	17:	30:9
7. Uzwil	7	2	1	1	3	22:	24:9
8. Weinfeld	7	1	0	2	4	26:	37:5
9. Engiadina	7	0	2	0	5	21:	35:4

Swiss Epic auch 2024 wieder in La Punt

Mountainbike Anlässlich der kürzlich durchgeführten Generalversammlung des Club 92 Engiadina informierte der Präsident Urs Niederegger, dass La Punt Chamues-ch und Davos/Klosters die Partnerorte für das Spar Swiss Epic Mountainbiker-Rennen in den Jahren 2024 bis 2026 sein werden. Das Patronat für die Rennen in La Punt Chamues-ch übernimmt der Club 92 Engiadina, welcher auch jeweils die Tour-de-

Suisse-Etappenziele in La Punt organisiert. Damit bleibt der Erfolgsanlass für weitere drei Jahre in Graubünden. Die Rennen bestehen aus jeweils fünf Tagesetappen, die zusammen mehr als 300 Kilometer und bis 12000 Höhenmeter umfassen. Swiss Epic generiert rund 10000 Logiernächte pro Jahr. Das Swiss Epic 2024 macht am 21. und 22. August in La Punt Chamues-ch Station. (Einges.)

3. Liga: Samedan und Zerne mit zweitem Sieg

Eishockey In der 3. Liga, Gruppe 2, stand am Samstag die erste Vollrunde auf dem Programm. Sie verlief insofern nicht programmgemäß, als dass die Heimpartie des CdH La Plaiv gegen Celerina auf das Eis des Gegners verlegt werden musste. Die Celeriner entschieden die Begegnung mit 7:4 zu ihren Gunsten, wobei La Plaiv im zweiten Abschnitt vom 1:5 bis zum 4:5 herankam. Erst im letzten Abschnitt machten die Celeriner alles klar. Keine Blöße gab sich Topfavorit Samedan zu Hause vor

80 Fans gegen den HC Silvaplana-Sils: 9:1 lautete das Schlussverdict für die Samedner, wobei die Partie nach 22 Minuten noch 0:0 stand, ehe Adrian Kloos mit einem Doppelpack das Skore eröffnete.

Wie der EHC Samedan holte sich am Samstag auch der HC Zerne den zweiten Sieg im zweiten Saisonspiel. Die Zernerer besiegten den HC Albula mit 4:1 Toren, wobei die Partie nach 24 Minuten schon 4:0 stand. Dann stellten die Einheimischen vor 89 Fans die Tor-

produktion ein, gerieten aber selbst auch nicht mehr in Gefahr.

Turbulenter gings dafür im Tal-Derby zwischen Bregaglia und Poschiavo zu und her. Die Gastgeber führten in Vicosoprano vor 67 Zuschauern 2:0 und nach zwei Dritteln stand es 3:3. Die Führung für Poschiavo glichen die Bergeller drei Minuten vor Schluss durch einen Shorthander aus, ehe Fanconi 84 Sekunden vor Schluss den Treffer zum 4:5 Auswärtssieg für den Favoriten aus der Valposchiavo besorgte. (skr)

Erste Saisonniederlage für den SC Celerina

Eishockey Am vergangenen Sonntag versprach die IWC-Arena in Schaffhausen ein mit Spannung erwartetes Match zwischen den Damen vom EHC Schaffhausen I und den Damen des SC Celerina. Überraschenderweise präsentierten sich die Gegnerinnen äusserst versiert auf den Schlittschuhen und meisterhaft im Umgang mit dem Stock. Dennoch verlief das erste Drittel des Spiels ohne Tore, doch die Intensität auf dem Eis deutete bereits darauf hin, dass sich dies im Verlauf ändern

könnte. In der 23. Spielminute brach die Torflaute, als Ladina Mittner auf Pass von Romana Oswald das erste Tor erzielte. Die Aufregung unter den Spielerinnen des SC Celerina für das erste Tor war deutlich. Die Schaffhauser Spielerinnen reagierten umgehend und verbuchten noch im selben Drittel zwei Tore, womit der Zwischenstand zugunsten des EHC Schaffhausen 2:1 lautete. Trotz einer durch Spannung geprägten Partie und der Herausforderung durch unnötige Strafen bewäl-

tigten die Spielerinnen aus Celerina diese Hürden erfolgreich. Sie unterstützten dabei ihre Torhüterin Mattea Schmid, die eine beeindruckende Leistung während dem ganzen Spiel zeigte. Die Schaffhauserinnen setzten ihre Leistung fort und erzielten zwei weitere Tore, was zum Endstand von 4:1 führte. Am kommenden Sonntag um 17.00 Uhr findet in Celerina das zweite Derby der Damen des SC Celerina gegen die Hockey Chicas Engiadina statt. (Einges.)



Die Alterswohnungen können voraussichtlich im Oktober/November nächsten Jahres bezogen werden.

Foto: Julia Biffi

Positive Reaktionen zum Alterszentrum Du Lac

Am vergangenen Wochenende öffnete das Alterszentrum Du Lac erstmals die Tore für die Öffentlichkeit für die Besichtigung des Rohbaus. Die EP/PL hat Stimmen von Besucherinnen und Besuchern vor Ort eingeholt.

JULIA BIFFI

Peter Nägeli, St. Moritz: Im Voraus hatte ich keine Vorstellung, wie das schlussendlich aussehen wird, ich habe zwar die Bauarbeiten ab dem Aushub etwas mitverfolgt. Nun aber bin ich überrascht, wie schön es aussieht. Ich finde es vor allem hell, mit den Erkern, die eingeplant wurden. Die vielen grossen



Fenster und die Aussicht gefallen mir sehr gut. Wenn es nicht anders ginge, würde ich das Alterszentrum als ein schönes Objekt finden, um mich hier im Alter niederzulassen.

Janina Cramer, St. Moritz: Bevor ich zur Besichtigung gekommen bin, konnte ich mir noch nicht wirklich vorstellen, wie es aussehen wird, ich habe mich überraschen lassen. Mein erster Eindruck war, dass es sehr gross, schön und sonnig ist. Die Architektur finde ich toll, sie passt zu St. Moritz. Die Innenräume sind sehr grosszügig und hell. Was ich mir noch nicht so ganz vorstellen kann, ist die Möblierung der Wohnungen. Küche, Wohnraum, Schlafzimmer und so weiter sind ziemlich vorgegeben. Dadurch denke ich, dass es wenig Spielraum bei der Einrichtung der Wohnungen geben wird.



Ich kann mir gut vorstellen, hier später einmal zu wohnen und freue mich

riesig, dass jetzt viele Leute, die ich kenne, hier einziehen werden. Da ich nicht weit vom Alterszentrum wohne, kann ich sie künftig viel einfacher besuchen kommen. Vielleicht bin ich ja auch vor ihnen hier (lacht).

Virginia Sturzenegger, St. Moritz: Der erste Eindruck von aussen ist wunderbar. Es ist wirklich ein schöner Ort für alte Leute, um die Aussicht zu geniessen. Zusätzlich können sie am See spazieren gehen. Die Räumlichkeiten innen sind grosszügig und offen, und mit den schönen grossen Fenstern hat es viel Licht. Das Einzige, was ich anders umgesetzt hätte, wäre die Aufteilung der Räume auf dem Stock des Altersheims. Vorne ist der Wohnraum und die Küche und von den Zimmern, in denen man am meisten Zeit verbringt, sind viele nach hinten ausgerichtet, ohne Aussicht. In den gemeinschaftlichen Räumen verbringt man Zeit mit Menschen, die Aussicht ist dabei nicht so wichtig, im Zimmer hingegen schaut man dann auf den Hügel. Ich finde die funktionalen Räume sollten eher

hinten sein. Aber das ist nur meine Meinung als Innenarchitektin.

Sonja Röthlisberger, St. Moritz: Ich habe das Ganze entstehen sehen, weil ich ganz nahe wohne und habe mich richtig darauf gefreut. Es wurde fantastisch, mit dieser Aussicht. Das sind sehr geräumige Zimmer. Wenn ich ins Altersheim muss, dann wehre ich mich nicht, ich freue mich. Die Grösse der Zimmer hat mich überrascht, ich finde sie grossartig. An anderen Orten sind die Zimmer viel kleiner, da können die Leute nicht einmal ihre eigenen Möbel mitnehmen. St. Moritz hat wirklich etwas Tolles gebaut.

Im Moment bleibe ich schon noch gerne Zuhause, aber wenn ich merke, dass es nicht mehr geht, ziehe ich gerne hierher. Ich hätte es ja auch nicht weit, wenn ich umzieh und jetzt weiss ich, was mich erwartet.



Andy Schmid, St. Moritz: Ich war an der Ausstellung, als die Modelle gezeigt wurden, beim Wettbewerb und da gefielen mir andere Modelle besser. Jetzt gefällt mir der erste Eindruck aber doch ziemlich gut. Im Rohbau ist es etwas früh, um zu sagen, wie ich es von innen finde, aber grundsätzlich habe ich keinen schlechten Eindruck.



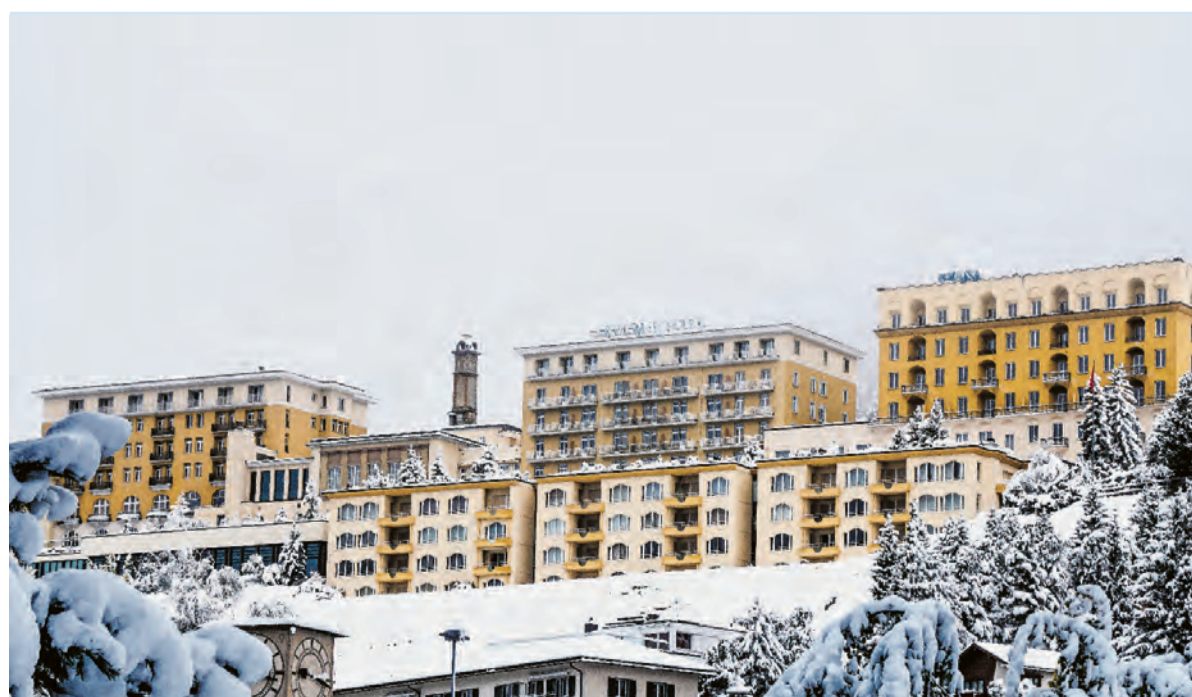
Was mir nicht so gefällt, sind die grossen Fenster, die man nicht öffnen kann und nebenan die kleinen Luken zum Öffnen, das würde mich etwas stören. Die hohen Räume hingegen haben mich positiv überrascht, die gefallen mir in den Alterswohnungen gut. Hier zu wohnen, könnte ich mir schon vorstellen, wenn es dann irgendwann so weit ist.

Im Alterszentrum Du Lac entstehen 17 Alterswohnungen. Die Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen befinden sich im 4. Stock des Gebäudes, während das Altersheim die unteren Etagen belegen wird.

Engadiner Hotellerie behaupten weiterhin Spitzenplätze

Tourismus Die Engadiner Hotellerie behauptet ihre Spitzenposition im alljährlichen Ranking der Sonntags Zeitung der besten 75 Winterhotels. Autor Karl Wild würdigt im Rahmen einer Jury die besten Häuser des Landes in Wintersportorten.

Sowohl bei den Fünf- wie den Vier-Sterne-Hotels sind Engadiner Betriebe an der Spitze des Ratings: das Kulm Hotel St. Moritz (5*) und das Hotel Walther in Pontresina (4*). «Nach zwei Jahren Unterbruch hat sich das Weltklassehotel die Spitzenposition zurückerobert. Weil es Trümpfe hat, die ganz einfach unschlagbar sind», lobt Karl Wild das Kulm Hotel. Zum Walther schreibt er unter anderem: «Das Hotel ist längst ein heimlicher Star im Engadin – und eines der erfolgreichsten Ferienhotels überhaupt». Nicht nur die Häuser Kulm und Walther glänzen aus Engadiner Sicht: Aufs Podest hat es als Zweiter bei den Drei-Sterne-Häusern erneut die Chesa Randolina in Sils-Baselgia geschafft, hinter Sieger



Das Hotel Kulm in St. Moritz steht wieder an der Spitze des Rankings der besten Winterhotels. Foto: Jon Duschletta

Spitzhorn aus Saanen. Auffallend: Unter den 25 besten Fünf-Sterne-Hotels sind mit dem Kulm, dem Suvretta House St. Moritz (5.) dem Badrutt's Palace St. Moritz (6.), In Lain Hotel Cadonau Brail (10.), Carlton St. Moritz (14.), Kronenhof Pontresina (16.), Kempinski St. Moritz (17.) Waldhaus Sils-Maria (18.), Chasa Montana Samnaun (19.) und Grace la Margna, St. Moritz (23.) insgesamt zehn Betriebe aus der Talschaft vertreten. Bei den 25 besten Vier-Sterne-Häusern sind es mit dem Walther, dem Parkhotel Margna in Sils-Baselgia (6.), dem Belvédère Scuol (13.) dem Cresta Palace Celerina (18.) und dem Nira Alpina Silvaplana-Surlej (19.) deren fünf. Und neben der Chesa Randolina haben es mit dem Sporthotel Pontresina (5.), dem Waldhaus am See St. Moritz (7.), Steinbock Pontresina (8.) und der Krone Säumeri am Inn La Punt (9.) drei weitere Hotels in die Top 10 ihrer Kategorie geschafft. (skr)



Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Teis cour d'eira adüna plain amur per tia famiglia. Fich grats per tuot ils bels mumaints cha vain pudü passantar insembel pigliaina cumgià da meis char hom, nos char bap, bazegner, frar, sör ed ami.

Peder Ruben

21 lügl 1947 – 19 november 2023

Davo ün grond cumbat est gnü surlevgià. Tü hast pudü avair teis ultim respir in wpreschentscha da teis chars e poust uossa reposar in pasch.

Adressa in led:	Ils relaschats in led:
Maria Ruben Plaz 41 7554 Sent	Maria Ruben Patrizia e Gian Claudio Wieser cun Fabiana e Livio, figlia Sabina e Reto Zanetti cun Lara e Fabio, figlia Men ed Erika Ruben, frar Fumia e Sepp Coray, sour Käthi Ruben, quinada Rudolf e Madlaina Fliri, quina Paraints, cuntschaints ed amis

Il funaral ha lö in gövgia, ils 23 november 2023, reuniun las 13:30 davant chasa.
Ün grond grazcha fich al fliamaint da l'ospidal a Cuaira, al prüm agüd da l'ospidal Scuol ed a tuot quels chi han accompagnà ad el cun amur ed amicizcha d'ürant sia vita.
Donaziuns: Center da sandà Engiadina Bassa, 7550 Scuol, IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 0, remarcha "Peder Ruben".

«Herr in Deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt»
"Signore nelle tue mani, sia l'inizio che la fine, sia tutto posto".

**Traueranzeige
Necrologio**

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Schwester, Tante und Freundin.
È mancata all'effetto die suoi cari.

Marina Dürst-Vanoi

16. August 1932 – 15. November 2023

Nach einem reich erfüllten Leben ist Marina Dürst-Vanoi friedlich von uns gegangen. Wir sind traurig, aber auch dankbar.
Dopo una vita ricca di soddisfazioni, Marina Dürst-Vanoi si è spenta serenamente. Siamo tristi, ma anche grati.

Traueradresse Indirizzo del funerale Danilo Vanoi Schäfligrabenstrasse 33 8304 Walisellen	Trauerfamilien Ne danno il triste annuncio Aldo Vanoi und Familie Rosanna Vanoi und Familie Danilo Vanoi und Familie Reto und Emerson Buff Hans-Jürg Buff und Familie Beat Buff und Familie Alle Freunde, die Marina Gutes getan haben
---	--



Die Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt im Familien- und Freundeskreis in St. Moritz statt.
Il servizio funebre avrà luogo a St. Moritz in data da destinarsi.

19. November 2023
Stradun 20, 7524 Zuoz

Wir trauern um unsere Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante

Jytte Alder-Pedersen

11. März 1931 – 19. November 2023

Sie ist nach kurzer schwerer Krankheit für immer eingeschlafen. Wir werden ihre Güte, ihren Humor, ihre Klugheit, ihre Lebensfreude und ihre Fürsorglichkeit vermissen, uns aber auch in tiefer Dankbarkeit an ihr reich erfülltes Leben erinnern.

Jens und Susanne Alder-Düringer
Philipp und Barbara mit Charlotte und Caroline
Annelise Alder Steeb
Carmen und Benjamin
Peter Alder und Sofia Armanini Alder
Alessandro, Flaviano und Leonardo
Bo und Magda Raaschou Pedersen
Familien und Freundinnen in der Schweiz und in Dänemark

Die Beisetzung in Zuoz findet im engsten Familienkreis statt.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Links: PD Dr. med. Patrick Ziegler erklärt in einem der Operationssäle orthopädische Eingriffe nach Unfallverletzungen. Rechts: Die neue Klinik Gut aus der Luft gesehen.

Fotos: z. Vfg

Fast 2000 Besucher im neuen Klinik-Bau

St. Moritz Mit einem grossen Tag der offenen Tür hat die Klinik Gut am Samstag in St. Moritz-Bad ihre neue Wirkungsstätte der Öffentlichkeit präsentiert. Fast 2000 Besucherinnen und Besucher haben das neue Klinikgebäude mit all seinen Einrichtungen

während der angebotenen Führungen in Augenschein nehmen können. Seit dem 1. November hatten Ärzte, Therapeutinnen, Rettungsdienste, Touristiker und Hoteliers, Serviceclubs, Wirtschaftsleute sowie die breite Bevölkerung an verschie-

denen Anlässen die Möglichkeit gehabt, die modernste orthopädische Klinik der Schweiz zu besuchen (auch die EP/PL hat verschiedentlich darüber berichtet). Seit Sonntag wird die neue Klinik nun für die Inbetriebnahme vorbereitet. Bis Anfang Dezember

steht neben letzten Installationsarbeiten und intensiver Reinigung ein umfangreiches Testprogramm an, welches in der Zertifizierung der Klinik durch die Behörden mündet.

Wichtiger Hinweis: Notfälle werden bis Sonntag, 3. Dezember, in der

bisherigen Klinik an der Via Arona behandelt. Ab Montag, 4. Dezember, werden Notfälle nur noch in der neuen Klinik in St. Moritz-Bad behandelt. Und ab dem 8. Dezember läuft die neue Klinik dann im Vollbetrieb.

Medienmitteilung Klinik Gut

Veranstaltung

Pgi lädt zu Höhenflügen ein

St. Moritz Die Pro Grigioni Italiano Engadina organisiert am Donnerstag, 23. November um 19.00 Uhr im Saal der Gemeindebibliothek einen Anlass mit Maurizio Folini. Er ist Pilot der Heli Bernina und einer der Pioniere der Höhenrettung per Helikopter. Im Anschluss an das Gespräch wird der 30-minütige Dokumentarfilm «Solo in Volo» (nur im Flug) gezeigt. Dieser erzählt die Geschichte von Luigi Bombardieri (1900–1957). Er war von seiner Liebe zu den Bergen und den Werten des italienischen Alpenvereins in seinem Heimatort Sondrio angetrieben. Bombardieri hatte unter anderem die Idee, den Einsatz von Hubschraubern für die Bergrettung zu erproben. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Für Adressänderungen und Umlenkungen

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

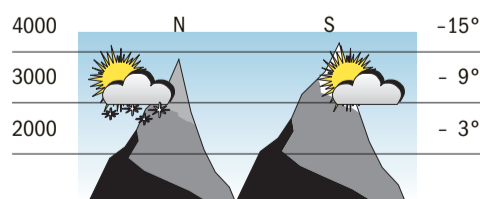
An der Rückseite eines nach Italien ziehenden Tiefs dreht die Höhenströmung mehr auf nördliche Richtung, und es kommen auch wieder kältere und zum Teil feuchtere Luftmassen heran. In den Tälern Südbündens machen sich auch nordföhnige Effekte bemerkbar.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vor allem nach Norden hin bewölkt und auch schaueranfällig! Vom Norden her drängen Wolken vor allem ins Unterengadin und in der Folge sind dann auch einzelne leichte Schneeschauer möglich. Nach Süden hin machen sich hingegen nordföhnige Effekte bemerkbar, und somit lockert es teilweise auch auf und die Sonne kommt öfter durch. In den Südtälern sollte es daher freundlicher sein, Schauer sind kaum zu erwarten. Die Temperaturen steigen im Ober- und Unterengadin nur wenig über den Gefrierpunkt, im Bergell hingegen auf Werte nahe plus 10 Grad.

BERGWETTER

Auf den Bergen dominieren vor allem in Richtung Silvretta und Samnaun die Wolken und im Tagesverlauf sind gerade dort auch ein paar Schneeschauer zu erwarten. Nach Süden hin lockert der nördliche Wind die Wolken immer wieder einmal auf und es zeigt sich somit auch die Sonne.



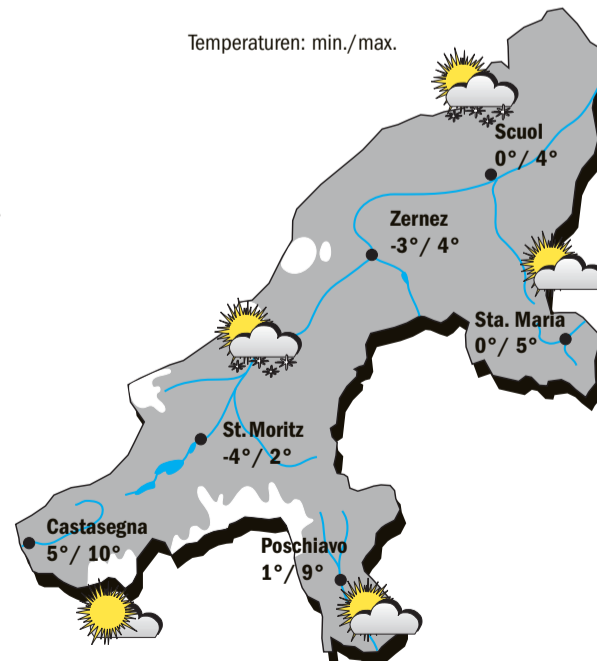
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 3°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	- 1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 / 3	°C - 7 / 4	°C - 4 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 / 0	°C - 11 / 0	°C - 6 / 4

Wintersaisonstart

Samnaun Am Donnerstag, 23. November, nimmt die Ski-Arena Samnaun/Ischgl ihren Betrieb bei bestens präparierten Pisten auf. Bis zum Saisonende am 1. Mai 2024 warten 161 Tage Wintervergügen auf Schneesportbegeisterte. Zum Saisonauftakt dürfen sich die Gäste am Samstag, 25. November, auf zwei besondere Höhepunkte freuen. (Einges.)
Infos unter: www.samnaun.ch

Anzeige

CRACK THE SAFE!

Gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**

Täglich 18 – 3 Uhr

CASINO
ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ